

Befugniss = Karte zum Loosen=Verkauf

ie = Einnehmer Srn.

Claudia S. Fraedrich

Befugnis-Karte für den Lose-Verkauf

Ich fragte mich oft, warum mein Mann immer druckste, wenn es ums Kaufen von Losen ging.

„Du sollst nicht immer so gutgläubig sein. Denk an die

Wahrscheinlichkeiten, aufgrund derer du nimmer gewinnen kannst und dein Geld ist wieder vor Monatsende weg.“ Ich aber piffte auf seine Vorwürfe und gab weiter meine Scheine ab, denn es hatte sich eine heimliche Lust an dem geächteten Lottospiel eingeschlichen.

Eine seltsame Fügung gab eine mögliche Antwort darauf, warum wir uns zu diesem Sachverhalt so unterschiedlich positionierten, dass wir beide so gegensätzlich damit umgingen und es so sein könnte, wie es war.

Während eines Besuchs im Archiv der Stadt hatte ich eine merkwürdige Eingebung. Ich schaute mir eine Ausstellung zum Thema „Spielen“ an.

Die Überschrift in einem der Schaukästen hatte mein Interesse geweckt.

Ich betrachtete die ausgestellten Stücke genauer. Es ging um die Geschichte des Lotteriespiels.

Wie interessant,

dachte ich so bei mir. Einer der archivierten Scheine zog meine Aufmerksamkeit besonders auf sich.

Es war ein alter, in deutscher Fraktur-Schrift ausgestellter Befugnis-Schein. Unterschrieben war dieser von der königlich-preußischen General- und Lotteriedirektion. Dieser Schein, der übrigens in Berlin des Jahres 1833, genauer am 22. Mai, unterzeichnet worden war, sollte zur Legitimation stets bei sich getragen werden. Bei näherer Betrachtung fiel mir etwas auf. „Eine kaiserliche Erlaubnis zum Verkauf von Losen beim Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle.“, stand da. Aha! Na klar, dachte ich so bei mir. Eine Lizenz zum Lose-Verkauf für einen Herrn Lehmann! Haha! Was für ein Zufall! Die Sache belustigte mich. Es war nämlich so: Mein Mann heißt ebenfalls Lehmann. Ein Wink des Schicksals? Sollte ich also doch sparsamer mit dem Erwerb von Losen umgehen oder in Zukunft lieber ganz darauf verzichten?

Am Ende verdient der Verkäufer und nicht der Spieler.

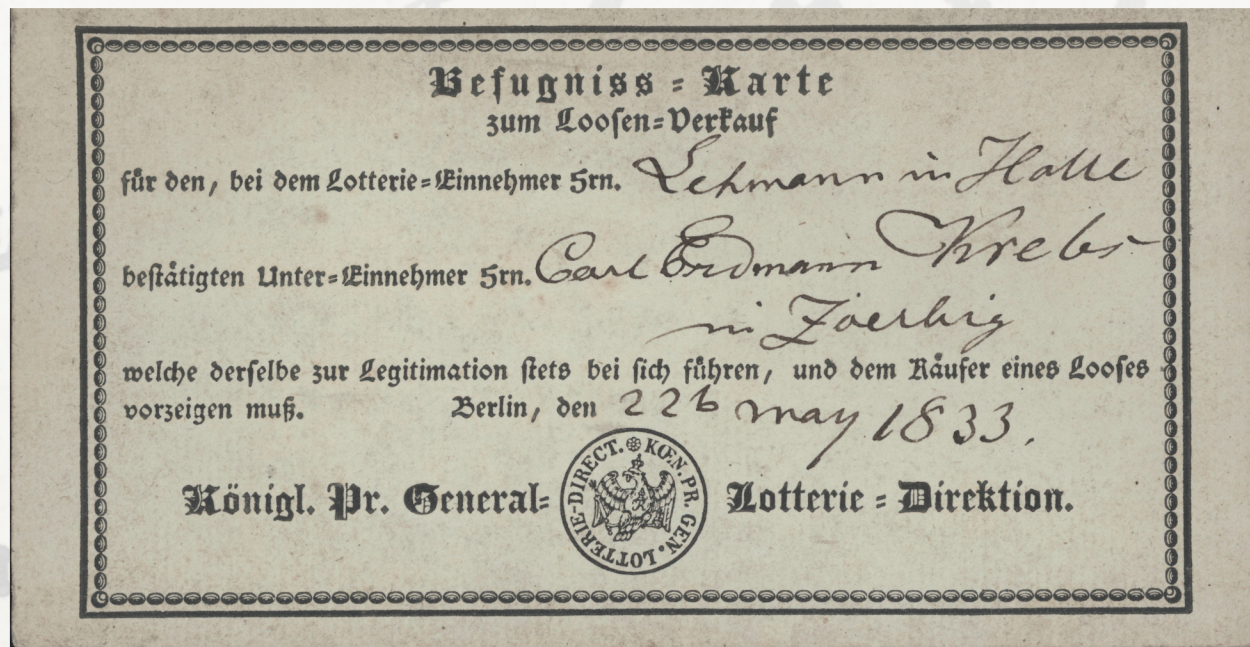
Tatsächlich hatte ich noch nie gewonnen.

Ich war sozusagen ein Loserich. Da ging mir ein Licht auf: Lag es vielleicht daran, dass ich meinen Mädchennamen behalten hatte?



Claudia S. Fraedrich

Befugnis-Karte für den Lose-Verkauf



Befugnis-Karte der Lotterie Direktion für den Unter-Einnehmer Carl

Erdmann Krebs aus dem Nachlass der Familie Lehmann, 1833

Archivsignatur: N 122 Nr. 37